



Sprachkonzeption der ev.-luth. Paulus Kindertagesstätte

Stand Juli 2020

Inhaltsverzeichnis

Seite 3

- Der Bildungsauftrag

Seite 4 und 5

- Sprachliche Bildung und Förderung
 - Unser Motto
 - Ungelenkte Spracherziehung

Seite 6 und 7

- Gelenkte Spracherziehung

Seite 8 und 9

- Die Rolle der Fachkräfte in unserer Kindertagesstätte

Seite 10 und 11

- Sprachbildung und Sprachförderung in den Gruppen
 - Der Morgenkreis
 - Die Frühstückszeit
 - Das Mittagessen
 - Rollenspiele
 - Bilderbücher
 - Die Portfolioarbeit

Seite 12

- Sprachbildung und Sprachförderung gruppenübergreifend
 - Die Angebote
 - Die Waldwoche
 - Der Tagesablauf in der KiTa
 - Der Spielflur und die Nebenräume
 - Das Außengelände

Seite 13 und 14

- Sprachbildung und Sprachförderung im letzten Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt

Seite 15

- Schlusswort

Der Bildungsauftrag

Frühkindliche Bildung findet immer dann statt, wenn Kinder sich mit ihrer sozialen und dinglichen Welt auseinandersetzen. Kindliche Bildungsprozesse gelingen aber nur, wenn sie in gute Beziehungen eingebettet sind. Kinder, die intensiv, mit Genuss und eigener Motivation lernen dürfen, lernen gleichzeitig das Lernen. Dies gelingt umso besser, wenn interessierte Erwachsene Kinder in ihrer Neugierde unterstützen und ihnen eine anregende Umgebung anbieten. Kindertagesstätten erfüllen ihren Bildungsauftrag nur dann, wenn den Kindern gut qualifizierte Erwachsene und aktivierende Konzepte in einem anregend ausgestatteten Umfeld zur Verfügung stehen.

Der Bildungsauftrag durch den Orientierungsplan

Im Orientierungsplan ist die Spracherziehung in Kindertagesstätten unter dem Baustein „Sprache und Sprechen“ fest verankert und beschreibt ausführlich die Umsetzung der Sprachbildung in pädagogischen Einrichtungen.

Der Bildungsauftrag durch das Kindertagesstätten Gesetz / KiTaG

Die Kindertagesstätten sind seit dem 01. August 2018 gesetzlich verpflichtet alltagsintegrierte Sprachbildung in den Gruppen umzusetzen, zu dokumentieren und bei Bedarf eine gezielte Sprachförderung durchzuführen. Das Ziel ist, alle Kinder in ihrer individuellen Sprachentwicklung bestmöglich zu unterstützen und zu fördern.

Sprachbildung in der Kindertagesstätte

Eine der wichtigen Aufgaben der Pädagogik ist es, das Sprachvermögen der Kinder möglichst individuell zu fördern. Sprache ist das wichtigste Verständigungsmittel zwischenmenschlicher Kommunikation. Sprachkompetenz ist nach heutiger Erkenntnis eine Schlüsselqualifikation für den späteren Bildungsweg. Sprache ist zugleich die Grundlage für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes, dadurch ist das Kind in der Lage seine Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken.

Sprachbildung in den vielfältigen Formen der gesamten Kindertagesstättenarbeit bedeutet, die Erstsprache des Kindes wertzuschätzen, darüber hinaus die Sprachentwicklung des Kindes und seine Fähigkeiten zur Sprachgestaltung zu bilden und zu fördern. Sprachbildung soll das Interesse des Kindes an der Sprache und am Sprechen wecken und fördern. Ebenso wird die Kommunikationsfähigkeit erweitert, gestärkt und unterstützt. So erwerben z.B. Kinder mit einer anderen Herkunftssprache Deutsch als Zielsprache und bauen diese aus.

Über vielfältiges Tun und Lernen erwirbt das Kind eine Vorstellung von Begriffen und Bedeutungen und erweitert so seinen Wortschatz. Tätigkeiten werden über das Tun, Eigenschaften über die Wahrnehmung, abstrakte Begriffe über entsprechende Erfahrungen vermittelt. Diese Erfahrungen werden über die Verbindung mit der Sprache zu Begriffen. Das Kind lernt durch sein Handeln, es muss ihm also ermöglicht werden, vielfältige Erfahrungen zu machen und das Gelernte im Spiel oder durch Gespräche zu vertiefen.

Wir „leben“ Sprache!

Sprache ist ein ständiger Begleiter im Alltag!

Sprache spielt bei allen Aktivitäten
eine wichtige Rolle!

Ungelenkte Sprachbildung

Während des Freispiels

Gespräche

Austausch von Informationen

Konflikte - selbständig Konflikte lösen

Mahlzeiten - Tischgespräche

Puppenecke, Bauteppich, Maltisch

Flurbereich zum Spielen

Auf dem Spielplatz

Beim An- und Ausziehen

Waldtage und Waldprojekte

Bewegungsangebote

Spaziergänge / Ausflüge

Gelenkte Sprachbildung

Morgenkreis

Sprechstein

Kreisspiele

Geschichten erzählen

Lieder, Klanggeschichten, Reime, Fingerspiele,

Zungenbrecher, Rätsel, Witze, Sprichwörter,

Laut- und Wortspiele...

Entwicklung des phonologischen Bewusstseins - Klatschspiele

Sprechen und Singen - rhythmisches Singen und Bewegen

Einführung neuer Bilderbücher in der Gruppe

Bilderbücher vorlesen oder erzählen

Sachgespräche

Bücher von der Stadtbücherei ausleihen

Bilderbuchkino der Stadtbücherei besuchen

Sprachspiele - Materialien zur Sprachförderung

Portfolioarbeit

Tischspiele, Gesellschaftsspiele

Rollenspiele

Angebote im kreativen Bereich

Begrüßung - Verabschiedung

Erlernen von Umgangsformen

Geschichten mit dem Kamishibai

Entwicklungsdokumentation

Sprachstandserfassung (Basik)

Mittagskreis

Gebete

Sprache & Bewegung

Frühförderung durch eine Fachkraft von außerhalb

Vorschularbeit

Die Rolle der Fachkräfte in unserer Kindertagesstätte

Unsere pädagogischen Fachkräfte gehen einfühlsam auf die Kinder ein und unterstützen die Sprechfreude, indem sie ihr Handeln sprachlich begleiten. Sie bieten den Kindern Räume und Materialien an, die zum Handeln, Wahrnehmen und Sprechen einladen.

Die Fachkraft nimmt grundsätzlich eine Vorbildfunktion ein!

Jede Fachkraft reflektiert ihr eigenes Sprachverhalten. Hierzu erhält sie innerhalb des Gruppenteams Rückmeldung. Ziel ist, diese Kritik anzunehmen und als Hilfe zu empfinden.

Durch die Krippengruppen kommen viele Kinder sehr jung in unsere KiTa und ermöglichen den Fachkräften eine gezielte Sprachförderung von Anfang an.

Die Fachkraft hat die Aufgabe, kindgemäß mit dem Kind zu sprechen. Das bedeutet, auf Augenhöhe des Kindes zu kommunizieren, räumlich wie auch inhaltlich gesehen. Den Kindern die Möglichkeit zum Aussprechen geben. Die Sprechanlässe zu schaffen, die sich an den Stärken, Interessen und Bedürfnissen der Kinder orientieren. Die Fachkräfte stellen den Kindern offene Fragen, die die Kinder indirekt auffordern nicht nur mit Ja oder Nein zu antworten.

Die Sprache des Kindes wird durch „korrekatives Feedback“ gefördert, das heißt, die Fachkraft nimmt den Satz des Kindes auf, dessen Satzstellung oder Grammatik nicht korrekt ist und wiederholt ihn ohne Fehler. So kann das Kind durch aktives Zuhören lernen.

Zu den Aufgaben der Fachkraft gehört es, einen positiven Kontakt zu den Erziehungsberechtigten aufzubauen und zu erweitern. Gute Anlässe bieten „Tür und Angel Gespräche“, Veranstaltungen der Gruppe und der gesamten Einrichtung, z.B. auf diversen Festen, Elternabenden.

Auf der Grundlage von regelmäßigen Beobachtungen im Gruppengeschehen und der Beobachtungsdokumentation (Basik, Wachsen und Reifen) finden jährlich Entwicklungsgespräche rund um den Geburtstag mit den Erziehungsberechtigten statt. Inhalt dieser Gespräche ist die Gesamtentwicklung des Kindes, bei Entwicklungsauffälligkeiten wird gemeinsam der beste Förderweg für das Kind mit den Erziehungsberechtigten besprochen. Wir unterscheiden zwischen Entwicklungsgesprächen und dem Schulvorbereitungsgespräch (ein Jahr vor dem Schuleintritt). Zusätzlich bieten wir zu Beginn der Kindertagesstättenzeit ein Eingewöhnungsgespräch nach ca. 6-8 Wochen an. Bei Bedarf haben alle Erziehungsberechtigten jederzeit die Möglichkeit zu einem Elterngespräch im geschützten Rahmen.

Zusätzlich finden Übergabegespräche statt, wenn dem Kind ein Gruppenwechsel oder der Übergang von der Krippe zur Kindergarten bevorsteht.

In der Krippe finden mindestens alle 6 Monate Entwicklungsgespräche statt und bei Bedarf auch öfters.

Sprachbildung und Sprachförderung in den Gruppen

Der Morgenkreis lässt die Kinder in einem ruhigen Rahmen erst mal in der KiTa ankommen. Die Kinder besprechen an jedem Morgen allgemeine Dinge wie Datum, Wochentag, Jahreszeit, Wetter und die Anwesenheit der Kinder. Durch das Besprechen des Tagesablaufes können sich die Kinder auf den Vormittag einstellen. Außerdem können die Kinder entscheiden in welche Räume oder in welche Angebote sie gehen möchten.

Das bringt Sicherheit für jedes einzelne Kind! Der Morgenkreis bietet den Kindern die Möglichkeit Gesprächstechniken kennenzulernen und anzuwenden. Beispiel: Der Sprechstein symbolisiert: „Die Sprechzeit“ eines Kindes - jetzt spreche ich! und „Die Zuhörzeit“ der anderen Kinder - jetzt höre ich zu!

Desweiteren bietet der Morgenkreis Zeit die Erlebnisse vom Wochenende zu erzählen, zum Singen und Tanzen, zum Bilderbücher betrachten oder Geschichten hören. Außerdem wird öfters aus einem Vorlesebuch eine Geschichte vorgelesen.

Die Frühstückszeit bietet den Kindern die Möglichkeit die Tischpartner selbstständig auszuwählen. Einmal im Monat findet ein buntes Frühstücksbuffet statt. Das Frühstücksbuffet wird von den Kindern einer Gruppe im Sitzkreis ausgewählt. Zu besonderen Feiertagen und an Geburtstagen wird gemeinsam gefrühstückt. Bei einer Geburtstagsfeier werden Geburtstagslieder gesungen, es wird gebetet und dem Kind persönlich gratuliert. Außerdem üben sie Tischsitten und Tischmanieren. Sie haben ausreichend Zeit, Tischgespräche zu führen.

Neben der lebenspraktischen Erziehung bieten alle Frühstücksformen den Kindern das Kennenlernen und Benennen von Lebensmitteln. Wir führen mit den Kindern regelmäßig hauswirtschaftliche Angebote durch.

Rollenspiele in der Puppenecke, auf der Hochebene oder im gesamten Gruppenraum bieten den Kindern die Möglichkeit, eigene Lebenssituationen und Erlebnisse nachzuspielen, zu verarbeiten oder einfach nur Verhaltensweisen zu vertiefen. Den Kindern stehen für diese Spielsequenzen Puppenmöbel, Taschen, Alltagsutensilien, Kopfbedeckungen, Schürzen, Kleidung, Kostüme und Tücher zur Verfügung. Diese Angebote fördern spielerisch und „ganz nebenbei“ die Sprechfreude, den Wortschatz und das Sprachverständnis der Kinder.

Bilderbücher haben in unserer KiTa einen großen Stellenwert. Die Bilderbücher stehen in einem besonderen Regal im Gruppenraum. Sie sind den Kindern zu jeder Zeit zugänglich, so dass sie die Bücher selbstständig betrachten und einander „vorlesen“ können. Die Bücher werden nach dem Interesse der Kinder und den unterschiedlichen Themen von den pädagogischen Fachkräften ausgesucht und in der Lesecke der Gruppe ausgetauscht.

Die Portfolioarbeit beinhaltet für jedes Kind ganz individuelle Sprachanlässe. Gemeinsam mit einer Fachkraft wird das Portfolio erarbeitet. Worte, Aussagen und kleine Geschichten des Kindes werden festgehalten und aufgeschrieben. Die Entwicklungsschritte und Erlebnisse des Kindes werden auf vielfältige Weise dokumentiert. Das Kind gestaltet eigene Kreativseiten und betrachtet alleine für sich oder mit anderen Kindern sein Portfolio. Durch die Aktivitäten und die unterschiedlichen Arbeitsweisen mit „ihrem Portfolio“ werden die Kinder animiert, sich zu erinnern, tätig zu werden, zu erzählen und mit anderen zu kommunizieren.

Im Laufe des Vormittages stehen den Kindern mehrere Gesellschaftsspiele und Regelspiele am Tisch zur Verfügung. Dabei können die Kinder selbstständig entscheiden mit wem sie die Spiele spielen möchten.

Im Sitzkreis vor dem Mittagessen werden z.B. Geschichten, Bilderbücher vorgelesen, Lieder gesungen, Fingerspiele, Kreisspiele, Gruppenspiele und Bewegungsspiele gespielt.

Das Mittagessen der Kinder findet in den Gruppenräumen statt. Neben dem lebenspraktischen Bereich werden die Sprache und Ausdrucksfähigkeit der Kinder durch Tischgespräche und das Ausleben von Tischsitten gefördert.

Der Tagesablauf in der KiTa mit seinen immer wiederkehrenden Abläufen, Absprachen aber auch Anweisungen wird täglich von den Kindern hautnah erlebt. Dadurch üben sie intensiv bestimmte Umgangsweisen und Ausdrucksformen im Zusammenleben mit anderen Menschen.

Es ist uns in unserer Einrichtung sehr wichtig, dass jedes Kind mit individueller Aufmerksamkeit durch die Fachkraft am Morgen begrüßt und bei Abholung verabschiedet wird.

Sprachbildung und Sprachförderung gruppenübergreifend

Die angeleiteten Angebote unserer KiTa ermöglichen den Kindern ein intensives Zusammenspiel von Bewegung und Sprache. Sprache und Sprechvermögen sind das Ergebnis des Zusammenspiels aller Sinne. Zwischen Bewegung und Sprache bestehen enge Verbindungen. Sprachauffällige Kinder haben auch Probleme in der Motorik- sowohl Grob- als auch Feinmotorik. Unsere Aufgabe ist es, den Kindern viele unterschiedliche Möglichkeiten anzubieten. Neben der Bewegung im Gruppengeschehen und auf dem Außengelände unserer KiTa bietet der Mehrzweckraum spezielle gezielte Bewegungsangebote, wie zum Beispiel: Themenbezogenes/materialbezogenes Turnen und eine Bewegungsbaustelle. Im gelben Raum finden unterschiedliche Angebote statt, z.B. das Nutzen von Musikinstrumenten, Fantasiereisen, Bilderbuchbetrachtungen oder religiöse Angebote.

Der Flur bietet allen Kindern vielfältige Möglichkeiten, beim gemeinsamen Spiel oder „tätig sein“ miteinander in Kontakt zu treten und zu kommunizieren. Dabei handelt es sich um das selbstständige Spiel der Kinder miteinander.

Das Außengelände ist für alle Kinder ein wertvoller Ort, um sich frei zu fühlen. Das große Grundstück lässt Platz, um den eigenen Bewegungsdrang auszuleben, in Absprache mit den anderen Kindern neue Spielideen zu entwickeln und umzusetzen. Die Kinder erleben einen Raum ohne Wände und damit verbunden auch ein anderes Klang- und Hörerlebnis. Sie haben hier die Möglichkeit richtig laut zu sein, ohne, dass es andere stört - im Gegensatz zum Gruppenraum. Sie können rufen, schreien und sich sprachlich anders als in Räumlichkeiten ausleben. Die Kinder nehmen die Geräusche und Lautstärke einer großen Gruppe im Freien wahr.

Den Kindern bietet sich die Möglichkeit, unterschiedliche Tiere und Pflanzen aus dem Außengelände und bei Spaziergängen kennen zu lernen und zu untersuchen und dadurch ins Gespräch mit anderen Kindern und den Fachkräften zu kommen.

Sprachbildung und Sprachförderung im letzten Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt

Ab September findet die Vorschularbeit gruppenübergreifend einmal wöchentlich in unterschiedlichen Gruppenzusammensetzungen statt. Dabei erleben sich die Kinder als „die Großen-im letzten Jahr vor der Schule“.

Von den Kindern wird in diesem Alter erwartet, dass sie Arbeitsanweisungen verstehen, umsetzen und zu Ende bringen. Sie werden mehr und mehr auch im sozialen Bereich gefordert, z.B. jüngere Kinder bei Exkursionen an der Hand halten oder beim Anziehen helfen, den Tisch für das gemeinsame Frühstück decken. In der altershomogenen Kleingruppe erleben sie die Verhaltens- und Arbeitsweisen der anderen Kinder und müssen sich damit auseinandersetzen. Bei Misserfolgen üben sie ihre Frustrationstoleranz. In Erfolgssituationen sind sie stolz und zufrieden. Die Gespräche werden anspruchsvoller und differenzierter. Häufig entwickeln sich Fachgespräche über ein bestimmtes Thema wie z.B. Dinosaurier, Meerestiere, Weltraum / Planeten, Indianer, Ritter, Märchen.

Anhand des Basik-Bogens wird die Sprachentwicklung der Kinder beobachtet und dokumentiert. Im April/ Mai vor dem Vorschuljahr wird ein Basik Bogen für die zukünftigen Vorschulkinder ausgefüllt. Bei Bedarf führen wir, nach der Auswertung, ein Gespräch mit den Erziehungsberechtigten der Kinder. Wenn bei der Auswertung festgestellt wird, dass Auffälligkeiten vorliegen, findet nach ca. 6 Monaten ein zweites Gespräch statt, um zu schauen was sich verändert hat.

Im September/ Oktober führen wir mit den Vorschulkindern das BISC durch. Wenn alle Kinder getestet und die Bögen ausgewertet wurden, findet mit den Erziehungsberechtigten ein kurzer Austausch über die Auswertung statt. Für die Kinder mit Risikopunkten findet ab Januar das Würzburger Trainingsprogramm statt.

In dieser großen altershomogenen Gruppe müssen sie Situationen außerhalb des KiTa-Bereiches mit externen Fachkräften meistern, z.B. Besuch im Altenheim, der Feuerwehr und der Polizei, Waldwoche, Fußgängerführerschein, verschiedene Ausflüge mit Bus oder Bahn. Diese Aktionen fördern die Kommunikations- und Interaktionskompetenz der Kinder. Die Kinder diskutieren in der Gruppe und tauschen Wissen zu fachbezogenen Inhalten aus. Sie entwickeln die Selbstsicherheit, sich in diesen Situationen zu präsentieren und sprachlich zu äußern!

Alle Vorschulkinder bekommen die Möglichkeit ihre zukünftige Schule kennenzulernen, indem sie an einer Unterrichtsstunde teilnehmen oder von älteren Schulkindern eine Geschichte aus einem Vorlesebuch in der Schule vorgelesen bekommen.

Die Waldwoche bietet den Vorschulkindern einen ganz besonderen Anreiz. „Naturgeräusche“ entdecken, „Umweltbedingungen“ verstehen und Natur- und Umweltschutz gestalten. Die „Walderlebnisse“ motivieren zu Gesprächsinhalten mit neuen Informationen, fachbezogenen Worten und Ausdrücken.

Im Frühjahr des Kindergartenjahres, das der Schulpflicht unmittelbar vorausgeht, wird die Erfassung der Sprachkompetenz der Kinder gemäß § 64 Abs. 1 Satz 1 des Niedersächsischen Schulgesetzes (NSchG) durch Fachkräfte unserer Kindertagesstätte durchgeführt. Bei Kindern mit besonderem Sprachförderbedarf, insbesondere für Kinder ohne bzw. mit geringfügigen deutschen Sprachkenntnissen, werden alltagsintegrierte Fördermaßnahmen durch die pädagogischen Fachkräfte in den Gruppen durchgeführt.

Schlusswort

Sprachbildung und Sprachförderung ist für jede pädagogische Fachkraft selbstverständlich und von hoher Wichtigkeit.

In unserer Kita wird diese Thematik durch Fallbesprechungen in Teamsitzungen und in interner Fortbildung behandelt. Das Team tauscht Erfahrungen im Umgang mit Sprachfördermaterialien aus. Desweiteren findet bei Bedarf eine Weitergabe von Medien und ein Materialaustausch statt.

Durch Fortbildungen, Fachliteratur und den fachlichen Austausch im Gesamtteam erhalten und vertiefen wir die Qualität der Sprachbildung und Sprachförderung in unserer Kindertagesstätte.